



HANS-LUDWIG GRABOWSKI

# Das Geld des Terrors

**Geld und Geldersatz  
in deutschen  
Konzentrationslagern  
und Ghettos 1933  
bis 1945**

---

456 S., geb., zahlreiche Abb.,  
ISBN 3-86646-040-9, Battenberg,  
Regenstauf 2008, € 39,90

---

Auch in den KZs des NS-Regimes herrschte deutsche Bürokratie. Anders als angenommen, wurden Eigentum und Geld der Gefangenen weder beschlagnahmt, noch bereicherte sich die SS daran. Für die meisten Häftlinge dokumentierte man deren Besitz gewissenhaft. Sie verfügten über eigene Konten, auf denen Guthaben geführt wurden und von denen sie Geld zum Eigenverbrauch abheben konnten. Mit wachsendem Arbeitermangel bekam ihre Arbeitskraft einen höheren Stellenwert, und als Motivationshilfe wurden Vergünstigungen und Prämienscheine eingeführt. Damit konnten Häftlinge in Kantinen einkaufen und sogar Lagerbordelle besuchen. Ihr Besitz konnte entscheidend sein im täglichen Überlebenskampf. Auf der Basis der geld- und zeitgeschichtlichen Sammlung des Holocaust-Forschers Wolfgang Haney ist hier erstmals dieses Kapitel umfassend erforscht und dokumentiert.

■ HELMUT KAHNT